

Früher Bus, heute Auto

Os Tant wort op de Bus

Es ist schon ein Ereignis für mich in die Kreisstadt Daun zu fahren. Dies ist ein Tagesausflug. Ich habe meine besten Kleider angezogen und warte nun auf den Bus. Meine schicke Bluse, mein festlicher Rock, mein Sonntagshut und vor allem meine Handtasche am Arm zeigen, dass es für mich etwas Besonderes ist, die Kreisstadt Daun zu besuchen.

Autos gibt es bis in die 1960er Jahre ganz wenige im Dorf. Die ersten Autos haben die Handwerksleute: der Fuhrunternehmer Matthias Kaspers, der Malermeister Heinz Janshen und der Schneidermeister Josef Schäfer. Heute besitzt fast jeder Berufstätige ein Auto, so dass oft mehrere Autos im Hof stehen. Dies wird heute als Selbstverständlichkeit angesehen. Die Busse werden fast nur noch von Schülern benutzt.

Der Bus im Öffentlichen Nahverkehr fährt zunächst auf der B 421 um Ellscheid herum. Die Fahrgäste aus Ellscheid müssen bis zur Haltestelle an der Kreuzung Richtung Steineberg bzw. von dort wieder ins Dorf zu Fuß gehen. Ab 1960 fährt dann der Bus durch das Dorf. Die Bushaltestelle ist beim Haus ‚Franzen‘. Die Busse verbinden Ellscheid morgens, mittags und abends mit Daun und Gillenfeld.

Die erste Haltestelle ist beim Haus Franzen (Franz Hammes) unterhalb der Kirche. Nachdem das obere Backhaus 1973 abgerissen wird, wird die Bushaltestelle an die jetzige Stelle verlegt. Ich warte nun hier geduldig auf den Bus.